

Beispiel für ein schulinternes Fachcurriculum

Geographie

Gymnasium
Sekundarstufe I

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
Alle Rechte vorbehalten.

Referat: Unterrichtsentwicklung Gesellschaftswissenschaften

Referatsleitung: Martin Speck

Fachreferent Geographie: Andreas Boneß

Hamburg, Mai 2012

Beispiel für ein schulinternes Fachcurriculum Geographie

Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 – 10

Den Unterrichtsvorhaben liegen die Anforderungen aus allen Kompetenzbereichen des Rahmenplans zugrunde. Im Sinne des Spiralcurriculums werden einzelne Kompetenzen, die einer bestimmten Jahrgangsstufe zugeordnet werden, als Übung oder Vertiefung in höheren Jahrgangsstufen wieder aufgenommen.

Jg.	Unterrichtsvorhaben
5	Wie orientiere ich mich im (Schul-)Nahraum und auf der Erde?
5	Zwischen Küste und Bergen – Leben und Wirtschaften in Deutschland
5	Klima- und Vegetationszonen der Erde
7/8	Wie leben und wirtschaften die Menschen in Europa?
7/8	USA und Russland im Wandel
7/8	China und Indien auf dem Weg in die Zukunft
7/8	Weltweite Verflechtungen im Zeichen der Globalisierung
7/8	Konfliktlinie: wachsende Weltbevölkerung vs. Welternährung
7/8	Weltweite Disparitäten
7/8	Brasilien, Mexiko und Südafrika auf dem Weg in eine bessere Zukunft?
9/10	System Erde
9/10	Endogene und Exogene Kräfte gestalten die Erde
9/10	Klimawandel
9/10	Ohne Boden kein Leben – ohne Leben kein Boden
9/10	Nachhaltig handeln
9/10	Migration weltweit

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 5):

Wie orientiere ich mich im (Schul-)Nahraum und auf der Erde?

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Das Navigationssystem im Auto / Handy ist ausgefallen! Wie finde ich wieder nach Hause?
- Wie lese ich eine/n Stadtplan / Karte?
- Kann man die Wirklichkeit in einer Karte darstellen? Grenzen und Möglichkeiten der Kartographie.
- Wie orientiere ich mich in Hamburg und in meinem Stadtteil?

Mögliche Methoden

- Einführung in die Atlas- und Kartenarbeit
- Exkursionen im Nahraum (Schulhof, Stadtteil, ÖPNV-Rallye)
- Empirische Forschungen: Kartierung
- Erstellung von einfachen Karten und Skizzen
- Arbeiten mit Modellen (Globus)
- Geotracking mit Hilfe von GPS

Geeignete Inhalte

- Grundbegriffe der Kartographie (Maßstab, Legende, Signaturen, thematische Karten, Stadtplan etc.)
- Breiten- und Längengraden, Äquator, Nullmeridian, Nord- und Südpol
- Konkrete Kompass- und Stadtplanarbeit im schulnahen Raum
- Lagebestimmungen von geographischen Orten mit Hilfe von Gitternetz und Gradnetz
- Schulstandort im Stadtteil, Kartierung des Schulhofs oder einer schulnahen (Einkaufs-)Straße
- Anfertigung einer Gedächtnislandkarte zum Schul- oder Wohnungsstandort

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einfache Grundelemente einer Karte.
- beschreiben die Lage eines geographischen Objektes in Bezug auf einfache räumliche Orientierungsraster und zu weiteren Bezugseinheiten.
- lesen topographische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten.
- fertigen topographische Übersichtsskizzen und Faustskizzen an.
- führen unter Anleitung einfache Kartierung durch (z. B. Schulhof, Einkaufsstraße) und gewinnen sachgemäß einfach ermittelbare Informationen im Gelände.
- bewegen sich mithilfe einer Karte oder anderen Orientierungshilfen (z. B. Straßennamen, Himmelsrichtungen, Kompass, GPS) im Realraum.

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 5):

Zwischen Küste und Bergen – Leben und Wirtschaften in Deutschland

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Urlaubsland Deutschland: Wie und wo soll ich meinen nächsten Urlaub in Deutschland verbringen?
- Wieso ist die deutsche Landwirtschaft so leistungsfähig?
- Industrie ist nicht gleich Industrie: Alte Industrien vs. Zukunftsbranchen
- Woher stammen unsere Produkte, die wir konsumieren (Lebensmittel, Textilien, technische Geräte etc.)?
- Lebens- und Arbeitssituation in Deutschland im Vergleich
- Wie zeichnet man einen Berg in einer Karte?

Mögliche Methoden

- Atlas- und Kartenarbeit (physische und thematische Karten von Deutschland)
- Empirische Forschungen: Kartierungen, Umfragen, Beobachtungen, Zählungen etc. im Nahraum
- Anfertigung von Karten und Skizzen, Höhenprofilen
- Exkursion in Nahraum (Hamburger Hafen, Besuch eines großen hamburgischen Unternehmens).
- Recherchieren und Präsentieren
- Auswertungen von Bildern

Geeignete Inhalte

- Verschiedene Tourismusformen: Von der Küste bis zu den Alpen, Erholungsurlaub, Aktivurlaub, Bildungsurlaub etc.
- An der Küste: Ebbe und Flut, Wattenmeer, Schiffbau, Tourismus, der Hamburger Hafen
- In den Bergen: Höhenstufen, nachhaltige Landwirtschaft, Folgen des Skitourismus
- Modernisierung der Landwirtschaft
- Das Ruhrgebiet früher und heute

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- werten topographische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten mit Hilfestellung aus und wählen sachgemäß Daten aus Informationsquellen (z. B. Karten, Texte, Bilder, Tabellen, Diagrammen) aus.
- beschreiben an einfachen Beispielen Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen (z. B. Bedeutung von Temperatur und Niederschlag für die Vegetation).
- beschreiben das funktionale Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung von Räumen (z. B. Landwirtschaft und Bergbau).
- nennen Auswirkungen der Nutzung von Räumen (z. B. Tourismus am Wattenmeer, Skifahren in den Alpen).
- bewerten einfache geographische Sachverhalte aus einer anderen Wahrnehmungsperspektive.

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 5):

Klima- und Vegetationszonen der Erde

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Wie entstehen die Jahreszeiten?
- Warum kommt der Weihnachtsmann in Australien mit dem Surfbrett?
- Gibt es überall Jahreszeiten? Ein Vergleich der Situation am Äquator mit der an den Polen.
- Warum ist es in der Wüste so heiß und an den Polen so kalt?
- Wie können Menschen in extremen Regionen (z.B. Wüste, Hochgebirge, tropischer Regenwald) überleben?
- Naturprodukte aus der ganzen Welt (Kaffee, Kakao, Sisal, Ingwer, Erdnüsse, Maniok etc.)

Mögliche Methoden

- Empirische Forschungen: Messung eigener Klimadaten mit Hilfe einer Wetterstation.
- Darstellung von Klimadaten
- Erstellen und Auswerten von Klimadiagrammen und Thermoisoplethendiagrammen
- Landschaftszonenbestimmung mit Hilfe des Klimadiagramms
- Atlas- und Kartenarbeit (verschiedene Klimakarten, Karten zur Vegetation, Landschaftszonen)
- Exkursionen (z.B. Klimahaus Bremerhaven, Botanischer Garten, Zooschule in Hagenbecks Tierpark)

Geeignete Inhalte

- Stellung von Sonne und Erde zueinander, Entstehung der Jahreszeiten, Sonneneinfallswinkel, Gradnetz der Erde (Polar- und Wendekreise, Äquator, Pole)
- Jahreszeitenklima und Tageszeitenklima
- Höhenklimate (Steigungsregen, Luv und Lee etc.)
- Aridität und Humidität am Beispiel Passatzirkulation
- Leben in der Wüste (Wüstenbildung, Wüstentypen, Oasen, Nomaden, Desertifikation durch natürliche und anthropogene Faktoren)
- Leben im Tropischen Regenwald (Stockwerkbau, Biodiversität, kurzgeschlossener Nährstoffkreislauf, Brandrohdungsfeldbau, shifting cultivation, Agroforstwirtschaft)
- Polregionen (Polartag und Polarnacht, die Inuits, Kampf um die Rohstoffe)

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende planetare Merkmale (z.B. Neigung der Erdachse) und erläutern die Stellung und die Bewegung der Erde im Sonnensystem und deren Auswirkungen (Tag und Nacht, Jahreszeiten).
- kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. Gradnetz, Klima- und Vegetationszonen).
- beschreiben die Lage eines Ortes in Beziehungen zu geographischen Bezugseinheiten und Ordnungssystemen (z.B. Klima- und Vegetationszonen)
- beschreiben an einfachen Beispielen Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen (z. B. Bedeutung von Temperatur und Niederschlag für die Vegetation).
- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfachen Kreisläufen als System (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Ökosystem tropischer Regenwald).

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7/8):

Wie leben und wirtschaften die Menschen in Europa?

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Warum ist das Klima / Wetter in Europa so unterschiedlich?
- Warum ist die europäische Wirtschaft so erfolgreich?
- Lebens- und Arbeitsbedingungen in den europäischen Staaten im Vergleich
- Rohstoffvorkommen und Rohstoffverteilung
- Leben am Ätna – Fluch oder Segen?
- Standortfrage eines europäischen Unternehmens

Mögliche Methoden

- Atlas- und Kartenarbeit (physische und thematische Karten von Europa)
- Klimadiagramme erstellen und auswerten
- Einführung in die Raumanalyse
- Recherchieren und Präsentieren: Einen Ländersteckbrief erstellen (z. B. Wandkarte, PPP)
- Ein Referat erstellen und halten (z. B. Vorstellen des letzten Urlaubsortes, Länderportrait)
- Kunstwerke und Architektur als historische Quellen

Geeignete Inhalte

- Europäische Topographie, naturräumliche Gliederung, Großlandschaften
- Klimaregionen in Europa (u. a. Seeklima / Landklima, Höhenklimate) sowie Vegetationszonen
- Wirtschaftliche und soziale Disparitäten in Europa
- Die „blaue Banane“ – industrielle Aktiv- und Passivräume in Europa
- Europäische Zusammenarbeit am Beispiel Airbus
- Gunst- und Ungunsträume (Vulkanregion, Hochwassergebiete, Trockenheit, Kälte etc.)
- Erdbeben und Vulkanismus in Italien

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein grundlegendes Orientierungswissen (Name und Lage von Städten, Flüssen, Gebirgen in Europa).
- beschreiben die Lage eines geographischen Objektes in Beziehung zu einfachen Ordnungssystemen (z. B. Lage innerhalb einer Vegetationszone).
- werten topographische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten mit Hilfestellung aus.
- beschreiben ausgewählte naturgeographische Phänomene (Vulkanismus, Erdbeben, Orkan etc.).
- beschreiben humangeographische Wechselwirkungen zwischen Räumen (z. B. Stadt – Land, Verflechtungen innerhalb der EU).
- vergleichen unter Anleitung Räume unter ausgewählten Gesichtspunkten (z. B. Lebens- und Arbeitsbedingungen innerhalb der EU).
- bewerten einfache geographische Sachverhalte aus verschiedenen Wahrnehmungsperspektiven.

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7/8):

USA und Russland im Wandel

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Urlaubs- und Erfahrungsberichte der Schüler zu den jeweiligen Ländern
- Große Länder – große Unterschiede! Vergleich unterschiedlicher Regionen innerhalb eines Landes (z. B. Westcoast vs. Eastcoast, St. Petersburg vs. Wladiwostok, Stadt vs. Land).
- Aktuelle Medienberichte über USA und Russland
- USA – Land der unbegrenzten Möglichkeiten! Traum oder Wahrheit?
- Einwanderungsland USA – Ursachen, Folgen und Probleme
- Aralsee – eine Umweltkatastrophe

Mögliche Methoden

- Atlas- und Kartenarbeit (physische und thematische Karten zu USA und Russland)
- Durchführung einer Raumanalyse (Teilräume wie z.B. Kalifornisches Längstal oder Aralsee-Region).
- Lernen an Stationen
- Recherchieren und Präsentieren eines landestypischen Problems

Geeignete Inhalte

- Geschichtliche Hintergründe, politische und wirtschaftliche Bündnisse früher und heute, Kalter Krieg
- Wirtschaftssysteme im Vergleich: Planwirtschaft und freie / soziale Marktwirtschaft
- Wirtschaft: Bedeutung der einzelnen Wirtschaftssektoren, regionale Besonderheiten und Unterschiede.
- Bevölkerungsaspekte (Besiedlungs- und Bevölkerungsentwicklung, Einwanderung, soziale Disparitäten etc.)
- Problemfelder (soziale Disparitäten, Arbeitslosigkeit, Umweltverschmutzung etc.)

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an einfachen Beispielen die Entstehung von Raumvorstellungen durch Medieneinflüsse.
- beschreiben und erklären vergangene und gegenwärtige humangeographische Raumstrukturen und kennen Vorhersagen zu künftigen Strukturen (z. B. Bevölkerungsverteilung, politische Gliederung, wirtschaftliche Raumstrukturen).
- erläutern systematisch an ausgewählten Fallbeispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Ressourcenkonflikte, Umweltverschmutzung).
- vergleichen unter Anleitung Räume unter ausgewählten Gesichtspunkten (z. B. Lebens- und Arbeitsbedingungen in Russland und den USA).
- beurteilen aus klassischen und modernen Informationsquellen (z. B. Schul- und Fachbuch, Zeitung, Atlas, Internet) gewonnenen Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung.
- beurteilen die Kommunikation über Räume hinsichtlich der Rahmenbedingungen und der dahinterstehenden Interessen.

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7/8):

China und Indien auf dem Weg in die Zukunft

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Aktuelle Medienberichte zu innerstaatlichen Disparitäten – China und Indien zwischen Tradition und Moderne
- Das Sinken der Sterberate – Fluch oder Segen?
- Bevölkerungspolitik kritisch hinterfragen – China und Indien im Vergleich.
- Warum müssen Kinder in vielen Ländern arbeiten und welche Folgen hat das?

Mögliche Methoden

- Atlas- und Kartenarbeit (physische und thematische Karten, besonders Bevölkerungskarten zu Indien und China)
- Bevölkerungspyramiden auswerten
- Erstellen von Zukunftsszenarien
- Spurensuche in Hamburg (Welche Spuren des Landes findest du in Hamburg?)
- Debatten zu unterschiedlichen Fragestellungen (Bevölkerungspolitik, Großprojekte, etc.)

Geeignete Inhalte

- Demographische Aspekte (Bevölkerungszahl, Bevölkerungsdichte, Geburtenrate, Sterberate, Bevölkerungspyramiden (auch im Vergleich zu anderen Staaten))
- Harte und weiche Bevölkerungspolitik (Ein-Kind-Politik vs. Anreizsystem)
- Landflucht und Verstädterung (Pull- und Pushfaktoren).
- Ernährungssituation vor dem Hintergrund wachsender Populationen (Tragfähigkeit, Grüne Revolution, Gentechnik).
- Globalisierung (Massenproduktion, Plagiate, Kinderarbeit, Bedeutung des informellen Sektors)

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Zusammenhänge und Brüche zwischen persönlichen und kollektiven räumlichen Vorstellungen und Wahrnehmungen.
- beschreiben das Zusammenwirken von ausgewählten Faktoren in humangeographischen Systemen (z. B. Entwicklung von Geburten- und Sterberate, Industrialisierung, Entwicklung von Städten und Siedlungen).
- wenden Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen und unterschiedlichen Maßstabsebene an und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede dar (z. B. Umweltprobleme, Tragfähigkeit, bevölkerungspolitische Maßnahmen).
- vergleichen unter Anleitung Räume unter ausgewählten Gesichtspunkten (z. B. Bevölkerungsprobleme in Indien und China).
- bewerten anhand von Kriterien die Entstehung von divergenten Raumvorstellungen durch mediale Einflüsse.
- beschreiben umwelt- und sozialverträgliche Lebens- und Wirtschaftsweisen.

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7/8):

Weltweite Verflechtungen im Zeichen der Globalisierung

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Vergleich: Kommunikation und Verkehrsmittel früher und heute
- Warum werden deutsche Nordseekrabben in Marokko gepult?
- Globalisierung konkret am Beispiel der Standortfrage: Wo ist der beste Standort eines Unternehmens oder einer Produktionsstätte?
- Immer schneller, immer besser? Ist die Globalisierung positiv oder negativ zu bewerten?
- Warum leben immer mehr Menschen in Städten?
- Gibt es eine Weltkultur?

Mögliche Methoden

- Atlas- und Kartenarbeit (Weltkarten zu Wirtschaftsströmen, Rohstoffvorkommen und -verteilung).
- Exkursionen im Nahraum (z. B. Besuch im Hamburger Hafen oder in einem exportorientierten Unternehmen).
- Expertengespräch
- Einsatz von Unterrichtsfilmen

Geeignete Inhalte

- Kernräume / Peripherien der Weltwirtschaft (Triade des Welthandels, Anökumene)
- Welthandelsströme (Exportländer, Rohstofflieferanten, Handelsbündnisse, Subventionen, Schutzzölle, WTO)
- Welthandelsrouten (Güterverkehr, Häfen, Flughäfen etc.)
- Rohstoffverteilung auf der Erde (weltweit gefragt, aber ungleich verteilt)
- Global Players
- Nationale Identifikation vs. Weltkultur
- Verstädterung / Global Cities
- Filme: „Planet Plastic“ und „Let's make Money“

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein grundlegendes Orientierungswissen.
- kennen komplexe räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes, Freihandelszonen, Kernräume/Peripherien der Weltwirtschaft).
- erläutern anhand von kognitiven Karten / mental maps, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden.
- stellen selbstständig geographisch relevante Fragen, formulieren dazu Hypothesen und beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung.
- beschreiben und erklären den Ablauf von humangeographischen Prozessen in Räumen (z. B. Verstädterung, Globalisierung).
- beschreiben und analysieren das funktionale und systemische Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung von Räumen (z. B. Standortwahl von Betrieben, Tourismus, Energiegewinnung, Verkehrsnetze, Stadtökologie).
- beurteilen geographische Sachverhalte aus verschiedenen Wahrnehmungs- und Handlungsperspektiven.

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7/8):

Konfliktlinie: wachsende Weltbevölkerung vs. Welternährung

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Wie viele Menschen können auf unserem Planeten leben?
- Es werden auf der Welt genügend Lebensmittel produziert – warum hungern trotzdem so viele Menschen? Schafft man es, dass alle Menschen auf der Welt satt werden können?
- Konfliktfeld Nahrungsmittelproduktion vs. Produktion von Energierohstoffen (Biodiesel, Palmöl).
- Konfliktfeld Nahrungsmittelproduktion zur Veredelung: Soja- und Maisproduktion für die Masttierhaltung.

Mögliche Methoden

- Atlas- und Kartenarbeit (Bevölkerungskarten, Landwirtschaftliche Nutzfläche, Ernährungssituation)
- Empirische Forschung in Bezug auf Ernährung: Messung, Befragung, Zählungen etc.
- Bevölkerungspyramiden auswerten
- Führen eines Ernährung- und Konsumtagebuchs
- Szenariotechnik
- Exkursionen im Nahraum (z. B. Biobauernhof)
- Diskussionen und Debatten zum Thema Lebensmittelproduktion.

Geeignete Inhalte

- Bevölkerungszahl, Bevölkerungsdichte, Geburtenrate, Sterberate (regionale Unterschiede)
- Tragfähigkeit der Erde
- Film „We feed the World“
- Mangelernährung / Unterernährung / Überfluss / Überernährung
- Nahrungsmittelproduktion, Lebensmittelveredelung, Nahrungsmittelverteilung weltweit
- Anbauflächen und Formen des Anbaus (Plantagenwirtschaft / Cash Crops / Food Crops) sowie wirtschaftliche Bedeutung und Folgen für die Bevölkerung
- Chancen und Risiken von Gentechnik

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen selbstständig geographisch relevante Fragen, formulieren dazu Hypothesen und beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung.
- wählen problem-, sach-, und zielgemäß Daten aus Informationsquellen (z. B. Karten, Texte, Bilder, Tabellen, Diagrammen) aus.
- wenden fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens (z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) an, um geographisch relevante Sachverhalte ansatzweise zu beurteilen.
- beurteilen aus klassischen und modernen Informationsquellen (z. B. Schul- und Fachbuch, Zeitung, Atlas, Internet) gewonnenen Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung.
- wägen an ausgewählten Fallbeispielen fachliche Aussagen und Bewertungen ab und kommen durch unterrichtliche Aktivitäten (z. B. Befragung, Messungen) zu einer eigenen begründeten Meinung, die z. B. in Form von Szenarien dargestellt wird.
- schätzen natur- und sozialräumliche Auswirkungen einzelner ausgewählter Handlungen begründet ab.

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7/8):

Weltweite Disparitäten

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Wann gilt ein Land fortschrittlich? Wann ist es das nicht?
- Lebens- und Arbeitsbedingungen weltweit im Vergleich – Warum sind die Bedingungen so unterschiedlich?
- Kann man Entwicklung messen? Problem der Festlegung der Indikatoren.
- „Eine Welt“ – Warum wird zunehmend dieser Begriff gebraucht?
- Können wir die Situation in anderen Ländern beeinflussen und gegebenenfalls verbessern?
- Entwicklungsprojekte unter der Lupe: Sinn und Unsinn von Entwicklungshilfeprojekten.
- Warum leben immer mehr Menschen in Städten?

Mögliche Methoden

- Atlas- und Kartenarbeit (u. a. Entwicklungsstand der Staaten, Bevölkerungskarten, sozioökonomische Weltkarten, Karten zur Stadtentwicklung)
- Exkursionen im Nahraum (z. B. Besuch von Veranstaltungen des „Eine-Weltnetzwerkes e.V. Hamburg“, Süd-Nord Kontor)
- Karikaturen analysieren
- Projekt: Engagement für Entwicklungsprojekte

Geeignete Inhalte

- Entwicklungsstand der Staaten (Einteilung in Entwicklungs-, Schwellen-, Industrieländer), HDI, „Eine Welt“.
- Globale Disparitäten in Bezug auf Rohstoffverteilung, Bevölkerung, Erfüllung der Grundbedürfnisse etc.
- Problemfelder der Entwicklungsländer (z. B. Kolonialismus, soziale Lage, wirtschaftliche Einbindung)
- Wirtschaftssektoren inkl. informeller Sektor
- Terms of Trade / Preisentwicklung von Rohstoffen und Fertigprodukten
- Entwicklungsmaßnahmen (Grundbedürfnisstrategie, Entwicklungszusammenarbeit, Änderung im Welthandel, Tourismus als Strategie?).
- Verstärkung (Gründe und Folgen)

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen komplexe räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes, Kernräume/Peripherien der Weltwirtschaft).
- beschreiben die Lage eines Ortes in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten und Ordnungssystemen (z. B. Klima- und Vegetationszonen, Industrie- und Entwicklungsländer).
- stellen selbstständig geographisch relevante Fragen, formulieren dazu Hypothesen und beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung.
- wählen problem-, sach-, und zielgemäß Daten aus Informationsquellen (z. B. Karten, Texte, Bilder, Tabellen, Diagrammen) aus und verknüpfen gewonnene Informationen mit anderen geographisch relevanten Informationen.
- erläutern das Zusammenwirken von Faktoren in humangeographischen Systemen (z. B. Bevölkerungsentwicklung, Welthandel, Megastädte) sowie die realen Folgen sozialer und politischer Raumkonstruktion (z. B. Migration, Tourismus, Kriege, Armut, Hunger).
- kennzeichnen Räume nach bestimmten Merkmalen und grenzen diese vergleichend gegeneinander ab (z. B. Entwicklungs-, Schwellen-, Industrieländer, HDI-Ranking, Verdichtungsräume / Peripherie, verschiedene Landschaftszonen).

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 7/8):

Brasilien, Mexiko und Südafrika auf dem Weg in eine bessere Zukunft?

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Urlaubs- und Erfahrungsberichte der Schüler zu den jeweiligen Ländern
- Aktuelle Medienberichte zu den Problemen in diesen Ländern (Kriminalität, Korruption, Migration, Nahrungsmittelproduktion etc.).
- Warum sind die Unterschiede zwischen Arm und Reich in diesen Staaten immer noch so groß?
- Wirtschaftliche Entwicklung nur auf Kosten der Umwelt?

Mögliche Methoden

- Atlas- und Kartenarbeit (physische und thematische Karten zu Brasilien, Mexiko und Südafrika)
- Raumanalyse von Brasilien, Mexiko und Südafrika
- Debatten zu unterschiedlichen Fragestellungen (z. B. Wirtschaftsorientierung, Rohstoffnutzung, Umweltfragen, Kriminalität).

Geeignete Inhalte

- Wandel der Wirtschaft (Verschiebung der Bedeutung der Wirtschaftssektoren) sowie der Gesellschaft und der Lebensbedingungen
- Probleme und Folgen der Industrialisierung und der Ausweitung von Siedlungs- und Anbauflächen.
- Maisproduktion in Mexiko – Nahrungsmittelproduktion für die amerikanische Masttierhaltung.
- Sojaanbau in Brasilien – Rohdung des tropischen Urwalds
- Südafrika: Bevölkerungsentwicklung im Zeichen von HIV / AIDS
- Frage des Standorts: VW-Automobilproduktion in Mexiko und Südafrika
- Rio, Johannesburg, Mexiko Stadt – Hochburgen der Kriminalität

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- werten topographische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus.
- stellen selbstständig geographisch relevante Fragen.
- beschreiben und erläutern die unterschiedlichen Wahrnehmungen der Akteure in einem ausgewählten geographischen Problembereich.
- verknüpfen gewonnene Informationen mit anderen geographisch relevanten Informationen.
- beschreiben ansatzweise den Ablauf von humangeographischen Prozessen in Räumen (z. B. Erschließung von Siedlungsräumen, Strukturwandel).
- erläutern systematisch an ausgewählten Fallbeispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Ressourcenkonflikte, Bodenversiegelung, Umweltverschmutzung)

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 9/10):

System Erde

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Elefantenparabel (Einstieg in das Systemkonzept von IPN-Kiel)
- Wie sähe die Welt ohne Menschen aus? Der Mensch als Bewahrer und Zerstörer natürlicher Prozesse.
- Aktuelle Berichte über und eigene Erfahrungen mit Natur- und Umweltkatastrophen.
- Naturkatastrophen – Natürlich oder vom Menschen gemacht?

Mögliche Methoden

- Erstellen und Arbeiten mit Modellen
- Systemanalyse
- Exkursionen im Nahraum (z.B. Botanischer Garten, Tropenhaus, Klimahaus Bremerhaven)
- Empirische Forschungen: Kartierungen, Umfragen, Beobachtungen, Zählungen etc.
- Auswertungen von Bildern und Satellitenbildern
- Geländearbeit (z. B. Gewässeruntersuchung)
- Arbeiten mit dem Syndromkonzept

Geeignete Inhalte

- Erdgeschichtliche Entwicklung
- Systemkonzept (des IPN-Kiel), Systeme und Systemeigenschaften, Systemanalyse anhand von verschiedenen Beispielen (Waldökosystem, See, Bach etc.).
- Sphären der Erde (Atmosphäre, Hydrosphäre, Lithosphäre, Pedosphäre, Biosphäre)
- Geofaktoren (Klima, Wasser, Boden, Relief, Vegetation, geologischer Bau)
- Anthropogene Einflussfaktoren (Stichwort: Störfaktor Mensch)
- Trends des globalen Wandels (Klimawandel, Süßwasserverknappung, Zersiedelung, zunehmender Verbrauch von Energien und Rohstoffen etc.)
- Syndromkonzept

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Lage eines Ortes in Beziehungen zu geographischen Bezugseinheiten und Ordnungssystemen (z.B. Klima- und Vegetationszonen).
- verknüpfen gewonnene Informationen mit anderen geographisch relevanten Informationen.
- nennen die natürlichen Sphären des Systems Erde (Atmosphäre, Biosphäre, Hydrosphäre, Lithosphäre, Pedosphäre) und erläutern bestehende Wechselwirkungen.
- beschreiben und erklären naturgeographische Phänomene und erläutern vergangene, gegenwärtige und zu erwartende naturgeographische Strukturen in Räumen.
- erläutern Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen (z. B. Bedeutung des Klimas für die Vegetation, Bedeutung des Gesteins für die Bodenbildung).
- erläutern relevante naturgeographische Prozesse (z. B. Verwitterung, Gebirgsbildung).
- erläutern das Zusammenwirken von Geofaktoren und Stoffkreisläufen als System (z. B. Meeresströmungen und Klima, Wasserkreislauf, Kohlenstoffkreislauf).

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben: (Jahrgangsstufe 9/10)

Endogene und Exogene Kräfte gestalten die Erde

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Wie kommt die Muschel auf den Berg?
- Warum leben Menschen in der Nähe von Vulkanen?
- Aktuelle Berichte über und eigene Erfahrungen mit Naturkatastrophen.
- Naturkatastrophen – Natürlich oder vom Menschen gemacht?
- Der „Alte Schwede“ (Findling) an der Elbe.
- Wie entstand der Elbhang?
- Wie entstehen unterschiedliche Küstenformen?
- Wie kommt es in Hamburg zum Hochwasser?

Mögliche Methoden

- Atlas- und Kartenarbeit (geologische Karten, Katasterkarten)
- Exkursionen im Nahraum (z.B. Botanischer Garten, Elbe, Boberger Sandberge, Harburger Berge)
- Empirische Forschungen: Kartierungen, Umfragen, Beobachtungen, Zählungen etc.
- Auswertungen von Bildern und Satellitenbildern
- Geländearbeit (z. B. Gewässeruntersuchung)

Geeignete Inhalte

- Schalenbau der Erde
- Endogene Faktoren: Kontinentalverschiebungstheorie, Gebirgsbildung, Vulkanismus, Erdbeben, Tsunami
- Exogene Faktoren: Verwitterung, Wasserkreislauf, Erosion und Akkumulation, Talbildung, Glaziale Serie, Küstenbildung, äolische Formenbildung etc.
- Flussbegradigung und Renaturierung im Vergleich
- Anthropogene Einflussfaktoren (Stichwort: Störfaktor Mensch)

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Lage eines Ortes in Beziehungen zu geographischen Bezugseinheiten und Ordnungssystemen (z.B. Klima- und Vegetationszonen).
- stellen selbstständig geographisch relevante Fragen, formulieren dazu Hypothesen und beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung.
- gewinnen problem-, sach-, und zielgemäß Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Messen, Kartieren, Zählen).
- beschreiben und erklären naturgeographische Phänomene und erläutern vergangene und gegenwärtige und zu erwartende naturgeographische Strukturen in Räumen.
- erläutern relevante naturgeographische Prozesse (z. B. Verwitterung, Gebirgsbildung).
- erläutern das Zusammenwirken von Geofaktoren und Stoffkreisläufen als System (z. B. Meeresströmungen und Klima, Wasserkreislauf, Kohlenstoffkreislauf).

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 9/10):

Klimawandel

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Aktuelle Beispiele aus den Nachrichten (Dürrekatastrophen, Überschwemmungen, Abtauen der Gletscher, Erwärmung der Weltmeere etc.). – z.B. Der Inselstaat Tuvalu - ein Staat versinkt.
- Hat der Klimawandel Auswirkungen auf das Leben in Hamburg (Apfelblüte im Alten Land, Hochwassergefahren, Schadstoffbelastung in Hamburg etc.)?
- Öffentliche Diskussion: zwischen Übertreibung und „nicht wahrhaben wollen“ – Eine Kontroverse.
- Zunahme des Hautkrebsrisikos

Mögliche Methoden

- Erstellen von Zukunftsszenarien
- Exkursionen im Nahraum (z.B. Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Geomar Kiel, Dialogicum, Max-Planck-Institut, Klimahaus Bremerhaven)
- Empirische Forschungen zum Klima: Kartierungen, Umfragen, Beobachtungen, Zählungen etc.
- Einsatz von Unterrichtsfilmen
- Auswertung von Karikaturen
- Projekt „Klimaschutz an Schulen“
- Expertengespräch

Geeignete Inhalte

- Klima und Wetter, Klimaelemente und -faktoren
- Natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt
- Klimaschutz (Kyotoprotokoll, Emissionshandel, Möglichkeiten des eigenen Handelns)
- Energieressourcen (Kohle, Erdgas, Erdöl, Wind Wasser, Sonne) und Atomkraft
- Ozonschicht und Ozonloch, UV-Strahlung
- Filme: „Eine unbequeme Wahrheit“ und „Die vierte Revolution“
- Klimamodelle und Zukunftsszenarien
- Folgen des Klimawandels

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die unterschiedlichen Wahrnehmungen der Akteure in einem ausgewählten geographischen Problembereich.
- wenden Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen und unterschiedlichen Maßstabsebene an und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede dar (z. B. globale Umweltprobleme, Globalisierung, Tragfähigkeit und nachhaltige Entwicklung).
- unterscheiden bei geographisch relevanten Aussagen zwischen Tatsachenfeststellungen und Bewertungen.
- wenden fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens (z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) an, um geographisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme und Risiken ansatzweise zu beurteilen.
- beurteilen aus klassischen und modernen Informationsquellen (z. B. Schul- und Fachbuch, Zeitung, Atlas, Internet) sowie aus eigener Geländearbeit gewonnenen Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung.
- nehmen zu ausgewählten geographischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. Folgen des Klimawandels) Stellung.

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 9/10): Ohne Boden kein Leben – ohne Leben kein Boden

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Wie wichtig ist der Boden im Gefüge der Geofaktoren?
- „Steter Tropfen höhlt den Stein“ – alte Grabsteine und Statuen, Kirchengebäude im Zeichen der Zeit
- Wie entsteht Boden? Natürliche und anthropogene Umwelteinflüsse auf den Boden
- Konfliktfeld Bodennutzung vs. Bodenerhaltung
- Aktuelle Beispiele zur Bodendegradation (Versalzung der Aralseeregion, Versiegelung in Hamburg, Desertifikation in der Sahelzone, Versauerung durch Nährstoffeintrag, Bodenvergiftung durch Mülldeponien etc.)

Mögliche Methoden

- Atlas- und Kartenarbeit (Böden und Desertifikation weltweit, Karten zur Landnutzung)
- Exkursionen im Nahraum (Elbhang, Altes Land, Boberger Sanddünen, Steilküste, Kieskuhle, Bauernhof, Schulgarten etc.)
- Empirische Forschungen: Anfertigen von Bodenprofilen, Flächenkartierungen, Bodenuntersuchung / Bodenpraktikum
- Experimente zur Verwitterung, Erosion und Akkumulation, Versiegelung.

Geeignete Inhalte

- Aufbau und Abgrenzung von Lithosphäre und Pedosphäre, geologischer Bau
- Bodenhorizonte im Vergleich
- Bodenpraktikum (Bodenprofilanalyse, Bestimmung der Bodenart und -feuchte, Bestimmung des pH-Werts, des Kalk- und Humusgehalt)
- Bodenbildende Faktoren (Ausgangsgestein, Relief, Zuschusswasser, Klima, Biosphäre)
- Verwitterung (physikalische und chemische Verwitterungsvorgänge)
- Bodendegradationsprozesse (Verdichtung, Versauerung, Versalzung, Verunreinigung, Versiegelung, Desertifikation)
- Bodenerhaltungsmaßnahmen in der Landwirtschaft
- Kreislauf der Gesteine (endoene und exoene Prozesse)

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen und beschreiben mithilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen (z. B. GPS-Gerät) ihren Standort im Realraum.
- arbeiten aufgaben- bzw. projektgeleitet mit klassischen geographisch relevanten Informationsquellen (Fachbücher, Gelände).
- gewinnen problem-, sach-, und zielgemäß Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Messen, Kartieren).
- wandeln die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung um.
- beurteilen aus klassischen und modernen Informationsquellen (z. B. Schul- und Fachbuch, Zeitung, Atlas, Internet) sowie aus eigener Geländearbeit gewonnenen Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung.
- nennen die natürlichen Sphären des Systems Erde (Atmosphäre, Biosphäre, Hydrosphäre, Lithosphäre, Pedosphäre) und erläutern bestehende Wechselwirkungen.

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 9/10): Nachhaltig handeln

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Messung des persönlichen ökologischen Fußabdrucks
- Ökologische Rucksäcke im Vergleich
- Aktuelle Medienberichte (Zeitung, Fernsehen, Internet) zu ökologischen Kernproblemen unserer Zeit (Klimawandel, Süßwasserverknappung, Endlichkeit von Rohstoffen etc.)
- Positive und negative Beispiele nachhaltigen Handelns
- Urlaubsplanung auf dem Prüfstand (Verkehrsmittelwahl, Urlaubsort, Wahl der Verpflegung etc.)
- Wassersparen in humiden Gebieten?

Mögliche Methoden

- Führen eines Konsumtagebuchs
- Debatten zum umweltverträglichen Handeln
- Führen eines Expertengespräch
- Einsatz von Unterrichtsfilmen
- Exkursionen im Nahraum (z. B. lokale Büros der Agenda 21, Biobauernhof)
- Empirische Forschungen: Umfragen, Beobachtungen, Zählungen etc.

Geeignete Inhalte

- Agenda 21 (z. B. Konferenz von Rio, lokale Agenda)
- Trends des globalen Wandels (Klimawandel, Süßwasserverknappung, Zersiedelung, zunehmender Verbrauch von Energien und Rohstoffen etc.)
- Grenzen des Wachstums
- Umweltbelastung und Lebensstil (Ökologischer Fußabdruck und ökologischer Rucksack).
- Verkehr: Individualverkehr vs. ÖPNV; Umweltzone, Stadtrad, Flugverkehr
- Konfliktstoff Wasser
- Nachhaltigkeitsdreieck als Bezugsrahmen
- Nachhaltig konsumieren (Bio, Fair Trade, Müllvermeidung) und handeln (ÖPNV, Wasser sparen)
- Film: „Darwins Alptraum“

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen und unterschiedlichen Maßstabsebene an und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede dar (z. B. globale Umweltprobleme, Globalisierung, Tragfähigkeit und nachhaltige Entwicklung).
- unterscheiden bei geographisch relevanten Aussagen zwischen Tatsachenfeststellungen und Bewertungen.
- wenden fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens (z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) an, um geographisch relevante Sachverhalte, Probleme und Risiken ansatzweise zu beurteilen.
- nehmen zu ausgewählten geographischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung Stellung.
- erläutern mögliche ökologisch, sozial und ökonomisch sinnvollen Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z. B. Agenda 21, Fair Trade).
- erläutern angesichts divergierender raumkonstruktivistischer Deutung Handlungsmöglichkeiten und entwickeln eine begründete eigene Position.

Planungsskizze für ein Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufe 9/10): Migration weltweit

Geeignete Schüler- und Problemorientierungen

- Bist du schon mal umgezogen und warum?
- Heimatbegriff – Wie definierst du Heimat?
- Was tust du dafür, dass Integration klappt?
- Prominente Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund (Fußballstars, Schauspieler, Sänger)
- „Festung Europa“ – Einreise (für viele fast) unmöglich!
- Landflucht und Städtewachstum – Warum entstehen Megacities?

Mögliche Methoden

- Atlas- und Kartenarbeit (z. B. Weltkarte der Migration)
- Empirische Forschungen: Kartierungen, Umfragen, Beobachtungen, Zählungen etc.
- Spurensuche in Hamburg (Welche Spuren eines Landes findest du in Hamburg? Geschäfte, religiöse Einrichtungen, Veranstaltungen etc.)
- Rollenspiel und Gruppenpuzzle
- Interview / Expertengespräch
- Fächerübergreifende Projektarbeit (PGW, Deutsch, Religion, Kunst)

Geeignete Inhalte

- Weltkarte der Migration
- Konflikte / Krisenregionen der Erde
- Definitionen: Armuts-, Umwelt-, und politische Flüchtlinge, Binnenmigration, Überstaatliche Migration, Asyl
- Ursachen und Folgen der Migration
- Huntington: Clash of Civilisation
- Segregation vs. Multikulti
- Integration (hier geeignet auch die Unterrichtseinheit „Einbürgerung“ der BSB)
- Segregation im Stadtteil
- Verstädterung weltweit

Ausgewählte Anforderungen des Rahmenplans, die mit der Durchführung dieses Unterrichtsvorhabens erreicht werden:

Die Schülerinnen und Schüler

- führen aufgabengeleitet Kartierungen zum Themenbereich Migration durch (z. B. Segregation im Stadtteil).
- gewinnen problem-, sach-, und zielgemäß Informationen im Stadtteil (z. B. Beobachten, Messen, Kartieren, Zählen, Befragen).
- erläutern die unterschiedlichen Wahrnehmungen der Akteure in einem ausgewählten geographischen Problembereich.
- erläutern das Zusammenwirken von Faktoren in humangeographischen Systemen (z. B. Bevölkerungsentwicklung, Welthandel, Megastädte) sowie die realen Folgen sozialer und politischer Raumkonstruktion (z. B. Migration, Tourismus, Kriege, Armut, Hunger).
- unterscheiden bei geographisch relevanten Aussagen zwischen Tatsachenfeststellungen und Bewertungen.
- bewerten anhand von Kriterien die Entstehung von divergenten Raumvorstellungen durch mediale Einflüsse.
- wägen an ausgewählten Fallbeispielen fachliche Aussagen ab und kommen im Unterricht zu einer eigenen begründeten Meinung (z.B. beim Rollenspiel und Gruppenpuzzle).